

ZENTRALKLINIK BAD BERKA

Dass eine Nichtuniversitätsklinik ein eigenes Zyklotron zur Herstellung radioaktiver Arzneimittel für die Krebstherapie betreibt, ist ungewöhnlich. Die Zentralklinik Bad Berka (ZBB) tut es bereits seit dem Jahr 1999 und bedient damit Anwender in ganz Deutschland. Die Nachfrage ist groß – im Jahr 2015 soll ein neues Zyklotron in Betrieb gehen.

Nicht nur mit der Produktion von Radiopharmaka nimmt die ZBB eine Sonderrolle ein. Schon seit dem Jahr 1997 hat die Klinik ein Zentrum für molekulare Bildgebung mit einem Positronen-Emissions-Tomographen (PET). Und mit zahlreichen Spezialisierungen gelingt es ihr trotz starker Konkurrenz in Jena und Erfurt, immer neue Patienten in den thüringischen Kurort zu locken. Zur Behandlung in der molekularen Radiotherapie oder der Wirbelsäulenchirurgie reisen Menschen aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland an.

Die Bezeichnung Schwerpunktkrankenhaus interpretiert die Zentralklinik auf ihre Weise. Innerhalb der großen Arbeitsfelder bildet sie Schwerpunkte von besonderer Leistungsfähigkeit. In der Kardiologie haben Rhythmusstörungen und Herzinsuffizienz besonderes Gewicht, in der Neurologie ist es die Epilepsie, in der Bauchchirurgie sind es die schweren Lebererkrankungen. Das Ziel: sich auch weiterhin als medizinisches Exzellenzzentrum von überregionaler Bedeutung zu etablieren.